



Dringlicher Antrag

der Grünen – ALG

eingebraucht in der Gemeinderatssitzung vom 17. November 2022

von

GRⁱⁿ DIⁱⁿ Zeynep Aygan-Romaner

Betrifft: Pilotprojekt an Schulen zu Periodenarmut

Die Hälfte der Menschheit hat regelmäßig die Menstruation, trotzdem ist sie nach wie vor ein großes öffentliches Tabu. Über Menstruationsbeschwerden und was sie Monat für Monat für Frauen bedeutet, wird kaum öffentlich gesprochen, auch nicht über die Kosten, die den Frauen für Hygieneartikel, Schmerzmittel etc. entstehen. Tampons und Binden sind jedoch teuer. eine Frau braucht im Schnitt im Laufe ihres Lebens 17.000 davon. Schätzungen gehen davon aus, dass die Menstruation eine Frau im Laufe ihres Lebens 7.000 bis 15.000 € kostet. Bis vor kurzem waren Hygieneartikel für Frauen noch dazu mit einer 20%-igen Umsatzsteuer belegt, so als würde es sich um Luxusartikel handeln. Erst 2021 wurde der Steuersatz auf 10% gesenkt.

Nicht für alle Mädchen und Frauen sind Tampons und Binden einfach leistbar, die monatlichen Kosten sind für Armutsbetroffene eine Herausforderung. Der Begriff dafür lautet Periodenarmut.

Es gibt einige gute Beispiele von Kommunen und Institutionen, die sich des Themas erfolgreich angenommen haben. So hat die Stadt Wien die „Rote Box“ als Pilotprojekt in einem Bezirk eingerichtet, wo Binden und Tampons zur freien Entnahme angeboten werden. Einen erfolgreichen Weg hat die ÖH an der Universität in Graz beschritten, wo ebenfalls gratis Hygieneartikel für Frauen zur Verfügung gestellt werden. In beiden Fällen gibt es Kooperationen mit Firmen, die Monatsartikel vertreiben.

Diesen Weg möchten wir auch für die Stadt vorschlagen und ein Pilotprojekt an einer Grazer Mittelschule anregen. Warum in der Schule? Zum einen geht es natürlich um die Unterstützung von Mädchen aus armutsbetroffenen und armutsgefährdeten Familien. Weiters ist es gerade in den ersten Jahren so, dass die Menstruation unregelmäßig kommt und überraschend in der Schule einsetzen



kann. Frei zugängliche Menstruationsartikel können in dieser Situation eine große Hilfe sein. Aber es geht auch darum, das Thema Menstruation zu enttabuisieren. Ein tabuloser Umgang mit Menstruation wird nicht nur in der Familie, sondern vor allem im Schul- und Peergruppenumfeld gelernt. Ein solches Pilotprojekt in der Schule kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, sowohl für Mädchen als auch für Burschen.

Ich stelle daher namens der Grünen-ALG folgenden

Dringlichen Antrag

Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner wird ersucht zu prüfen, ob und in welcher Form ein Pilotprojekt an einer Grazer Mittelschule umgesetzt werden kann, in dessen Rahmen Menstruationsartikel für Schülerinnen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.